

## **2. Gesamtkonzeption**

### **I. Pädagogische Konzeption**

Im Antragszeitraum 2017/18 basieren die Ganztagsangebote auf dem bisherigen pädagogischen Konzept zum GTA. Im Mittelpunkt stehen dabei bewegungsfördernde Elemente und differenzierte Lernangebote, um den individuellen Bedürfnissen unserer Schüler gerecht zu werden

Wir bemühen uns an Bewährtem festzuhalten und bestehende Angebote weiterzuentwickeln, um unseren Schülern Beständigkeit zu ermöglichen und eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich wohl und sicher fühlen.

#### **Sozialraumanalyse:**

Die Christliche Schule Dresden-Zschachwitz ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule. Es lernen 193 SchülerInnen an der Schule, davon sind 10 SchülerInnen Integrationskinder und 8 Schüler mit Migrationshintergrund.

Die SchülerInnen kommen zum einem aus der näheren Umgebung (Groß- und Kleinzschachwitz), aber auch aus umliegenden Stadtgebieten und aus allen sozialen Schichten. Kinder aus einkommensschwachen Familien wird der Besuch an unserer Schule, z.B. durch die Bereitstellung von Patenschaften, die die Finanzierung abdecken, ermöglicht. Ein großer Teil unserer Kinder kommt aus Familien, in denen der Entwicklung des Kindes und somit auch der Schule viel Aufmerksamkeit geschenkt wird.

In den letzten Jahren beobachteten wir eine Zunahme von Kindern mit Lern-, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsdefiziten sowie mit Verhaltens- oder motorischen Auffälligkeiten.

An unserer Schule sind 19 LehrerInnen, 12 ErzieherInnen/ SozialpädagogInnen beschäftigt. Schon im Vormittagsbereich arbeiten LehrerInnen und ErzieherInnen stundenweise zusammen, so dass allen Beteiligten die Formen des Lehrens und Erziehens geläufig sind. In den jahrgangsgemischten Lerngruppen arbeiten zwei Lehrer und ein bis zwei Erzieher an der Umsetzung unseres gemeinsamen Schul- und Hortprogramms (im Folgenden: Schulprogramm). Alle Aktivitäten im Vormittags- und Nachmittagsbereich sind darauf ausgerichtet, jedes Kind nach seinen Voraussetzungen differenziert zu fördern. Ergänzend dazu werden Angebote zur Bewegung und Sicherheit in das pädagogische Konzept integriert und ein Lernumfeld geschaffen, das die Kinder in Bewegung bringt. In der Kinderkonferenz beteiligen sich die Kinder aktiv an der Gestaltung ihrer Lernumgebung.

Auf Grund der christlichen Ausrichtung der Schule besteht eine enge Zusammenarbeit mit den nahegelegenen Kirchgemeinden (evangelisch/ katholisch) und dem Christlichen Kinderhaus (Kindergarten) sowie mit anderen Kindertagesstätten. Auch mit verschiedenen Sport- und Kulturstätten kooperiert die Schule schon mehrere Jahre sowie mit dem Seniorenheim "Alte Mälzerei".

#### **Ziele für Antragszeitraum und darüber hinaus:**

Wir wollen unsere Schule als Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum so weiter gestalten, dass sich die Kinder wohlfühlen und wir ihnen auf ganzheitlicher Ebene Erfahrungsmöglichkeiten anbieten können.

Dafür etabliert die Christliche Schule Dresden-Zschachwitz bewegungs-, gesundheits- und lernfördernde Maßnahmen und Angebote als Elemente des Schulprogramms und schafft damit einen pädagogischen Rahmen, der alle Bereiche des Schullebens einbezieht.

In den letzten Jahren haben Auffälligkeiten bei den Kindern zugenommen insbesondere in der Aufmerksamkeit, der Konzentration, beim Lernen sowie der motorischen und sozialen Entwicklung, die sich mitunter auch auf das Verhalten auswirken. Entsprechend des Schulprogramms sollen die Kinder differenziert, entsprechend ihres Entwicklungsstandes gefördert werden. Langfristiges Ziel ist die inklusive Beschulung und Betreuung aller Kinder.

Teilziele, die sich daraus für die Christliche Schule Dresden-Zschachwitz ergeben:

- 1. Weiterentwicklung individueller, differenzierter Fördermöglichkeiten**
  - Regelmäßige Treffen des Integrationsgipfels (Weiterentwicklung des Integrationskonzeptes)
  - Ausbau des Förderunterrichtes
- 2. Entwicklung eines gemeinsamen Schutzkonzeptes**
  - Evaluation des sexualpädagogischen Konzeptes
  - Entwicklung eines Beschwerdemangaments
- 3. Ausbau von Angeboten zur Konzentrationsförderung und Entspannung:**
  - Entspannungsmöglichkeiten mit Kindern entwickeln
  - Pool an Materialien, Entspannungs- und Bewegungsspielen, Ideen sammeln (Raumsituation berücksichtigen)
- 4. Förderung der Sozialkompetenz**
  - Partizipation (u.a. Kinderkonferenz, Klassenrat), gemeinsames Erarbeiten von Regeln, deren Einhaltung und Konsequenzen; Projekte/ Wünsche der Kinder beachten
  - Ausbau/ Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Schule/ Hort und Elternhaus sowie mit Fachkräften. (Netzwerkarbeit)
  - Gelerntes aus Projekten („Aktiv gegen Gewalt“, „Shukura“) wird von Kindern und Erwachsenen umgesetzt; „einheitliche Zeichensprache“ anwenden
- 5. bestehende Angebote im musischen, handwerklichen und sportlichen Bereich weiterentwickeln**
  - Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Auftritte)
  - Weiterentwicklung der Evaluationsmethoden

#### **Bezug zum Schulprogramm:**

Seit dem Schuljahr 2013/ 14 ist die Grundlage allen Handelns der Christlichen Schule Dresden-Zschachwitz und des Hortes das gemeinsame Schulprogramm. Es gründet sich auf die bisherige Konzeption der Christlichen Schule und auf die Konzeption des Hortes der Christlichen Grundschule.

Veränderungen oder neue Ideen werden in der Schulkonferenz besprochen und entschieden und bei Informationsveranstaltungen und Mitgliederversammlungen der Elternschaft bzw. den Mitgliedern des Schulvereins bekanntgegeben. 2016 wurde das Schul- und Hortprogramm evaluiert.

In unserer pädagogischen Arbeit sehen wir das enge Zusammenspiel von Lern- und Bewegungsentwicklung. Mit den unterschiedlichen Bewegungsangeboten sowohl im Unterricht als auch während des Schul- und Hortalltages verfolgen wir das Ziel, die motorische und sensorische Basis für schulisches Lernen zu verbessern. Dabei werden die unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen bedacht und die Kinder sollen so einen christlichen und verständnisvollen Umgang miteinander lernen.

Das Lernen in den jahrgangsgemischten Lerngruppen ermöglicht den Kindern voneinander zu lernen (soziales Lernen). Das Erkennen seiner jeweiligen Fertigkeiten/ Begabungen soll den Schülern durch ein breites Angebot an leistungsdifferenzierten und freizeitpädagogischen Maßnahmen ermöglicht werden.

#### **Begründung der Schwerpunktsetzung:**

Kinder lernen besser, wenn Lernprozesse ganzheitlich gestaltet sind. Je mehr Sinne angesprochen werden, desto besser können Informationen aufgenommen, verarbeitet und gespeichert werden. Insbesondere Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf benötigen vielfach verschieden dargebotene Reize zur Unterstützung der Wahrnehmung und des Lernens.

Bewegung ermöglicht differenzierte Wahrnehmung, hilft beim kognitiven Lernen, fördert das soziale Lernen, regt die emotionalen Erlebnisfähigkeiten an, unterstützt den Aufbau eines positiven Selbstkonzepts und ist die Voraussetzung für die motorische und gesunde

körperliche Entwicklung und beugt so Unfällen vor. Zur Bewegungsförderung gehören Aktions- und Ruhephasen sowie der Wechsel von An- und Entspannung. Damit die Kinder individuell und situationsabhängig Entspannungsphasen nutzen können, sollen mit ihnen gemeinsam Materialien und Möglichkeiten zur Entspannung gesammelt und geübt werden.

Durch eine zusätzliche pädagogisch ausgebildete Person im Unterricht ist Differenzierung und Individualisierung in besonderem Maße und eine begleitende Einzelarbeit möglich. Auf Grundlage unseres Leitbildes ist die Integration von Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarf ein Schwerpunkt an der Christlichen Grundschule Dresden-Zschachwitz. Dazu gibt es seit 2016 regelmäßige Treffen des Kollegiums von Schule und Hort im Rahmen des Integrationsgipfels. Ziel ist eine gemeinsame Haltung im Sinn eines grundlegenden Integrationskonzeptes zu etablieren. In diesem Zusammenhang wurde die Idee entwickelt den bisherigen Förderunterricht umzustrukturieren. Jede Lerngruppe bekommt zusätzliche Zeiten/ Möglichkeiten, um die Schüler zusätzlich nach ihren individuellen Bedürfnissen zu fördern.

Vorhandene Arbeits- und Hilfsmittel, die beim Kind unterschiedliche Sinne ansprechen, werden von den SchülerInnen in Kleingruppen, Partnerübungen und auch in der Einzelsituation genutzt und unterstützen somit ebenfalls eine individuelle Förderung. Die Materialien werden vor allem im Unterricht eingesetzt, stehen aber den Kindern auch am Nachmittag zur Verfügung (im Rahmen des Förderunterrichts, der Hausaufgabenbetreuung und bei bestimmten AGs).

Erfahrungen, die diesbezüglich im Rahmen der Schule bzw. des Hortes gemacht werden, werden an die Eltern/ Therapeuten weiter gegeben, um den Schülern ein einheitliches Vorgehen und Routine zu ermöglichen. Auch Hinweise von Seiten der Eltern und Fachkräfte zu bestimmten Vorgehen werden angenommen und Mitarbeiter von Schule und Hort versuchen diese einheitlich umzusetzen, um dem jeweiligen Schüler Sicherheit zu geben. Möglichkeiten im Rahmen des Kollegiums sich diesbezüglich auszutauschen sind gemeinsame Fallberatungen, sowie Dokumentationen.

SchülerInnen der Jahrgangsstufe drei und vier bekommen Hausaufgaben, meist über einen Zeitraum von 3-4 Tagen. Dafür steht ihnen am Nachmittag die Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung. Dieses wird für das Schuljahr 2017/ 18 umstrukturiert. Es findet montags bis donnerstags eine Hausaufgabenzeit von 14.00-16.00 Uhr statt. Montag und Dienstag wird die Hausaufgabenzeit durch eine Kollegin des Hortes betreut, wobei eine weitgehend selbstständige Arbeitsweise der Kinder erwartet wird. An den anderen beiden Tagen ist eine intensivere Betreuung angedacht, um auftretende inhaltliche Fragen zu beantworten und die SchülerInnen gegebenenfalls zu unterstützen.

Im Rahmen spezieller Projekte sollen den Schülern Kompetenzen zum Umgang miteinander und darüber hinaus vermittelt werden. Seit vielen Jahren arbeiten wir dazu mit dem Projekt „Shukura“ zusammen. Dabei werden für die dritten Klassen Kinderrechte erfahrbar gemacht. Um auch die jüngeren Schüler frühzeitig zu sensibilisieren, suchte die Schule nach Angeboten von externen Partnern. Dabei fanden wir das Sozialkompetenz-Gewaltpräventions-Projekt VAP e.V. Im Mittelpunkt stehen das Training der Interaktion, des Verhaltens sowie der Umgang mit Konflikten und Aggressionen. Die Kinder können das Erlernte im Schul-/ Hortalltag anwenden bzw. andere dabei unterstützen und werden dabei von uns begleitet. Auch im kommenden Schuljahr möchten wir darauf aufbauen, um unsere Schüler zu stärken. Darüber hinaus können sich die Kinder aktiv an der Gestaltung des Schul- und Hortlebens beteiligen, z.B. im Rahmen der Kinderkonferenz.

Die Zusammenarbeit von Schule, Hort und Elternhaus sowie die Einhaltung und Nutzung von Konzepten und Absprachen laut Fachkräfthandbuch ist wichtig, um einheitlich zu handeln und den Schülern so Sicherheit zu geben. Im Schuljahr 2014/15 entstand die QM-Gruppe, mit Vertretern aus Schule und Hort mit dem Ziel bereits vorhandene Konzepte und Regelungen im Team zu evaluieren, weiterzuentwickeln und transparent zu machen.

Neben den Bewegungsangeboten im Rahmen des Unterrichts machen wir unseren SchülerInnen dem Alter und individuellen Förderbedarf entsprechend auch in den Pausen Bewegungsangebote. Dabei können motorische Unruhe und aggressives Verhalten abgebaut werden. Kinder sollen Freude und Spaß bei gemeinsamen, für sie ausgewählten

Angeboten empfinden. An allen Schultagen und innerhalb der Ferienspiele erhalten die Kinder Spiel- und Sportangebote auf dem Schulgelände bzw. im Schulhaus.

In unserer Schule werden den SchülerInnen bereits vielfältige außerunterrichtliche Bewegungsangebote unterbreitet, so auch im Rahmen des GTA. Kinder bewegen sich, weil sie Freude, Spaß und Lust dabei erfahren. Verschiedenste Sportangebote werden in das Ganztagskonzept integriert. Sie fördern die individuellen Begabungen der Schüler und wirken damit positiv auf das persönliche Freizeitverhalten ein. Andere AGs im Rahmen der Ganztagsangebote regen die Fähigkeiten und das Interesse der Schüler an. Sie lernen ihre Aufmerksamkeit für eine gewisse Zeit zu bündeln und konzentriert zu arbeiten. Dabei motivieren sie sich durch erreichte Ziele und Resultate selbst. Diese Erfahrung können sie auch auf andere Bereiche (Unterricht, Hausaufgaben,...) übertragen. Dieses Prinzip greift auch die Wochenplanarbeit auf, bei der die Schüler ihre geschafften Aufgaben eintragen und einschätzen.

### **Organisationsform/Mindestanforderungen der Kultusministerkonferenz:**

Die Christliche Schule Dresden-Zschachwitz ist eine teilweise gebundene Ganztagschule mit einem rhythmisierten Ablauf des Schultages. Die gebundene Schulzeit erstreckt sich für jeden Schüler bis 13.30 Uhr. Darin eingeschlossen ist bereits die Einnahme des Mittagessens in familiärer Atmosphäre. Durch die gebundene Schulzeit bis 13.30 Uhr ergeben sich über die Lehrplananforderungen hinausgehende Zeitreserven. So kann Lehrstoff zeitlich gebündelt werden und Freiraum für über den normalen Unterricht hinausgehende Projekte, auch in Form mehrerer zusammenhängender Schultage, geschaffen werden. Die offene Hortarbeit schließt sich bis 17.00 Uhr an die Schulzeit an. Die teilweise gebundene Form der Ganztagsbetreuung wird sowohl den Bedürfnissen der Eltern (Vollbeschäftigung, großes Einzugsgebiet) als auch den Bedürfnissen der Kinder nach eigenverantwortlicher Organisation der freien Zeit am Nachmittag je nach individuellen Bedürfnissen oder Erfordernissen gerecht. Die Kinder lernen dadurch sich in betreuter Umgebung selbst zu organisieren und zu strukturieren und mit getroffenen Entscheidungen umzugehen.

Die Vorgaben der Kultusministerkonferenz werden wie folgt von uns berücksichtigt:

An allen Wochentagen laufen Förderangebote und AG-Angebote für alle Kinder bis mindestens 15.30 Uhr, zum Teil auch bis 16.00 Uhr. Es steht für alle Kinder täglich ein Mittagessen in familiärer Atmosphäre bereit. Alle Hortkinder können an der Vesper in den Horträumen teilnehmen. Die Angebote umfassen die Förderung der Kinder in bestimmten Lern- und Tätigkeitsfeldern, im künstlerisch-kreativen Bereich und im Bewegungsbereich. Alle Angebote am Nachmittag dienen der Förderung einzelner Schüler.

Die Nachmittagsangebote werden durch die Schul- und Hortleitung organisiert und verantwortet. Sie knüpfen an den Unterrichtsinhalt des Vormittags an.

### **Rhythmisierung:**

So gestaltet sich unser Tagesablauf:

08.00 – 08.15 Uhr:	Morgenandacht
08.15 – 08.30 Uhr:	Frühstück
08.30 – 10.00 Uhr	1. Unterrichtsblock
10.00 – 10.30 Uhr:	Pause und Bewegungsangebote auf dem Schulhof
10.30 – 12.00 Uhr:	2. Unterrichtsblock
12.00 – 12.45 Uhr:	Mittagessen mit anschließender Pause und Bewegungsangeboten auf dem Schulhof
12.45 - 13.30 Uhr:	Schulaufgabenzeit bzw. 3. Unterrichtsblock
13.30 - 17.00 Uhr:	offene Hortangebote

Im Rahmen unserer Klausurtagung ergab sich die Idee einer Umstrukturierung des Frühstücks. Im Anschluss an die Morgenandacht frühstücken die Kinder und haben so die Möglichkeit sich leise mit ihren Mitschüler auszutauschen und Wichtiges zu besprechen.

Anschließend beginnt der 1. Unterrichtsblock. Damit ist der Abstand zwischen Frühstück und Mittagessen größer, so dass die Kinder mit Appetit zu Mittag essen können und weniger Essensreste entsorgt werden müssen.

Wir haben uns für einen Unterrichtsstart ab 8.00 Uhr entschieden, um dem Biorhythmus der Kinder gerecht zu werden. Während des Schulalltages schaffen wir Situationen (bewegter Unterricht, bewegte Pause, bewegtes Schulleben), in denen unsere Schüler differenzierte Bewegungserfahrungen machen können, was gleichzeitig zur Differenzierung ihres sensorischen Systems führt und ihnen ein Lernen auf emotionaler, kognitiver und sozialer Ebene ermöglicht.

In beiden Unterrichtsblöcken finden verschiedene Methoden Anwendung, z.B. Wochenplanarbeit, Werkstattarbeit oder das Lernen an Stationen usw.. Dadurch kann jedes Kind seinen eigenen Arbeitsrhythmus finden und Phasen der An- und Entspannung finden. Wir haben uns für das jahrgangsübergreifende Lernen entschieden, damit die Kinder vor allem die Möglichkeit haben, voneinander zu lernen. Durch die Wochenplanarbeit ist auch die Umsetzung individueller Lernpläne möglich. Nach bzw. vor jedem Unterrichtsblock finden gemeinsame Mahlzeiten in familiärer Atmosphäre und Bewegungsangebote auf dem Schulhof statt. Bei den Angeboten auf dem Schulhof können sich die Kinder intensiv bewegen. Dazu stehen ihnen verschiedene Sport- und Bewegungsspiele sowie der angrenzende Waldpark-Spielplatz zur Verfügung. An unserer Schule gibt es über die Stundentafel hinausgehende Lernzeiten, die von LehrerInnen und ErzieherInnen betreut werden. Daraus ergibt sich eine Unterrichtszeit bis täglich 13.30 Uhr.